



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

16. August 2019, 33. Woche

- Die Nervosität auf den Finanzmärkten hielt auch während dieser Woche an
- Die deutsche Wirtschaft sank im 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal um 0,1 % und im zwischenjährigen Vergleich hat sich das Wachstum auf nur 0,4 % verlangsamt!

EURUSD: Die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar war auch während dieser Woche unter dem Einfluss des negativen Sentiments auf den Finanzmärkten. In der ersten Hälfte der Woche überwog noch das Handeln im breiteren Bereich des Niveaus von 1,12 USD/EUR. Mittwochnachmittags schwächte der Euro jedoch ab und donnerstagnachmittags schrieb er sich nach den Softliner-Kommentaren von der Europäischen Zentralbank (O. Rehn) weitere Verluste bis dicht über das Niveau von 1,11 USD/EUR zu.

Am Mittwoch kam es zu einer weiteren Verflachung der Ertragskurve der amerikanischen Schuldverschreibungen. Der Ertrag der 10-jährigen amerikanischen Schuldverschreibung zielte zum ersten Mal seit dem Jahr 2007 unter den Ertrag der 2-jährigen Schuldverschreibung, was die Wahrscheinlichkeit einer Wirtschaftsrezession in den USA erhöht.

Das ausschlaggebende makroökonomische Ereignis in Deutschland war die vorläufige Schätzung des BIP im 2. Quartal. Das BIP-Wachstum hat weiter verlangsamt (0,4 %), beziehungsweise kam es im Zwischenquartal-Vergleich zum erwarteten Rückgang (-0,1 %). Destatis nach stand der Außenhandel hinter dem BIP-Rückgang, was übrigens bereits im Voraus die schwachen Ergebnisse des Außenhandels und der Industrie in den letzten Monaten angekündigt haben. Und schwach waren auch die Investitionen in der Baubranche. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte trugen im Gegenteil dazu positiv zum Wachstum des BIP bei. Insgesamt kann die BIP-Kennzahl als Zahl der Vergangenheit betrachtet werden und sie deutet nicht allzu sehr darauf hin, in welcher Richtung sich die Wirtschaft weiter entwickeln wird. Dazu gibt es hier andere Kennzahlen, ob es nun z.B. die Industrieaufträge sind oder die weichen Indikatoren des Typs Ifo und des PMI Einkaufsmanagerindex. Und diese deuten in Deutschland leider keine Änderung zum Besseren an, eher im Gegenteil. Eine Wirtschaftsrezession in der größten europäischen Wirtschaft wird so immer wahrscheinlicher.

EURPLN: Deutliche Verluste hat sich während dieser Woche der Zloty zugeschrieben, der gegenüber dem Euro bis dicht unter das Niveau von 4,40 PLN/EUR abgeschwächt hat (13-monatiger Mindestwert).

EURCZK: Auch die Krone hat gegenüber dem Euro abgeschwächt und sie gelang am Donnerstag kurz über das Niveau von 25,90 CZK/EUR (schwächster Wert der Krone seit Dezember des vergangenen Jahres).

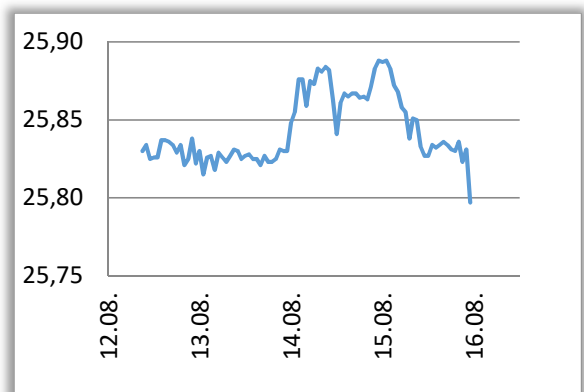
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,14	1,15	1,17	1,18
EURCZK	25,50	25,50	25,30	25,00

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



11:00 CEE, 16.8.2019